

ÖSTERREICHISCHE WETTKAMPFORDNUNG

Allgemeine Wettkampfordnungen für:

- Alltagstauglichkeit (HAT 2 bis 5)
- Hundebreitensport (BS 1 bis 3)
- Motility SEC (Mot 1 bis 3)
- Nasearbeit Fährte (NFä 1 bis 4)
- Nasearbeit Stöber (NSt 1 bis 3)
- Alltagstauglichkeit für gehandicapte Hunde (HcH 1 bis 3)

Spezielle Wettkampfordnungen für:

- Companionship
- Flyball

Österreichischer Berufsverband der Hunderzieher, -trainer und
-verhaltensberater ÖBdH e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Alltagstauglichkeit HAT 2 bis HAT 5	4
Breitensport BS 1 bis 3	5
Motility SEC MOT 1 bis 3	6
Nasensport Fährte NFä 1 bis 4	7
Nasensport Stöber NSt 1 bis 3	8
Alltagstauglichkeit für Handicaphunde HcH 1 bis 3	9
Spez. WO Companionship	10
Spez. WO Flyball	15
Allgemeine Bestimmungen zu allen Wettkämpfen	24
Impressum	28

Vorwort

Für uns besteht ein großer Unterschied darin, ob HundebesitzerInnen mit ihren Hunden an Kursen teilnehmen und dazu eine Prüfung ablegen oder darüber hinaus an Wettkämpfen teilnehmen wollen.

Prüfungen stellen für uns die „Belohnung“, das Ergebnis des gemeinsamen Trainings dar. Trainings sollen Hundeführern und Hunden Spaß machen, Vertrauen und Bindung stärken, Hunde körperlich und geistig auslasten sowie Sozialisierungen beinhalten. Prüfungen werden nur mit bestanden/nicht bestanden beurteilt und sollten mit so wenig Stress und so viel Spaß als möglich verbunden sein.

Wettkämpfe beinhalten strengere Bewertungen nach Punkten und sind – selbst wenn diese so gut als möglich ausgerichtet werden – fast immer mit mehr oder weniger Stress für Hundeführer und Hund verbunden.

Bei Wettkämpfen deren Richtlinien ident sind zur Prüfungsordnung, sind nur die Bewertungen und Punkte angeführt. Alle Bestimmungen und Regeln der Österr. Prüfungsordnung des ÖBdH sind daher zu berücksichtigen!

Wir erwarten uns von Wettkampfrichtern, dass sie

- die Prüfungs- und Wettkampfordnung des ÖBdH kennen,
- die Prüfungs- und Wettkampfregele einhalten,
- die Wettkampfwertungen einhalten,
- Stress oder Überforderung bei Hunden erkennen und darauf reagieren,
- auf Verletzungen von Hunden sofort reagieren,
- Druck und Stress von Seiten der Hundeführer, der auf Hunde übertragen wird, sehen und unterbinden,
- Gewalt, Zwang, und stark-aversive bzw. tierschutzrelevante Methoden von Hundeführern sehen und sofort unterbinden und ev. weitere Maßnahmen in die Wege leiten.



Susanne Belada
Vorsitzende

HUNDEALLTAGSTAUGLICHKEITS HAT 2 bis HAT 5

HAT 2

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 195 Punkte.

178 bis 195 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
160 bis 177 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
140 bis 159 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
119 bis 139 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

HAT 3

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 215 Punkte.

197 bis 215 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
176 bis 196 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
154 bis 175 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
131 bis 153 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

HAT 4

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 200 Punkte.

181 bis 200 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
161 bis 180 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
141 bis 160 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
120 bis 140 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

HAT 5

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 230 Punkte.

208 bis 230 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
185 bis 207 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
162 bis 184 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
138 bis 161 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

HUNDEBREITENSSPORT

BS 1 bis BS 3

BS 1

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 320 Punkte.

299 bis 330 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
266 bis 298 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
233 bis 265 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
200 bis 232 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

BS 2

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 420 Punkte.

339 bis 370 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
306 bis 338 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
273 bis 305 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
240 bis 272 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

BS 3

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 430 Punkte.

379 bis 410 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
346 bis 378 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
313 bis 345 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
280 bis 312 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

MOTILITY SEC

MOT 1 bi MOT 3

Seniorenklasse Basis 1

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 70 Punkte.

63 bis 70 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
56 bis 62 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
49 bis 55 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
42 bis 48 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Seniorenklasse Aufbau 2

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 90 Punkte.

81 bis 90 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
72 bis 80 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
63 bis 71 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
54 bis 62 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Seniorenklasse Aufbau 3

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 100 Punkte.

90 bis 100 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
80 bis 89 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
70 bis 79 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
60 bis 69 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Normalklasse Basis 1

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 90 Punkte.

81 bis 90 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
72 bis 80 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
63 bis 71 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
54 bis 62 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Normalklasse Aufbau 2

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 130 Punkte.

117 bis 130 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
104 bis 116 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
91 bis 103 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
78 bis 90 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Normalklasse Aufbau 3

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 180 Punkte.

162 bis 180 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
144 bis 161 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
126 bis 143 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
108 bis 125 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

NASENARBEITS FÄHRTE

HFä 1 bis HFä 4

Fährte 1

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 195 Punkte.

180 bis 195 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
165 bis 179 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
150 bis 164 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
135 bis 149 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Fährte 2

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 230 Punkte.

211 bis 230 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
189 bis 210 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
167 bis 188 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
145 bis 166 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Fährte 3

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 315 Punkte.

287 bis 315 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
258 bis 286 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
229 bis 257 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
200 bis 228 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Fährte 4

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 345 Punkte.

315 bis 345 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
285 bis 314 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
255 bis 284 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
225 bis 254 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

NASENARBEITS STÖBER

NSt 1 bis NSt 3

Stöber 1

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 110 Punkte.

99 bis 110 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
86 bis 98 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
73 bis 85 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
60 bis 72 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Stöber 2

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 140 Punkte.

125 bis 140 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
109 bis 124 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
92 bis 108 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
75 bis 91 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Stöber 3

Die höchst erreichbare Punkteanzahl sind 140 Punkte.

125 bis 140 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
110 bis 124 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
95 bis 109 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
80 bis 94 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

ALLTAGSTAUGLICHKEIT FÜR - HANDICAPHUNDE

HcH 1, HcH 2, HcH 3

Handicaphunde-Prüfung Basis / HcH 1

Die Höchstpunktzahl beträgt jeweils 160 Punkte.

137 bis 150 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
122 bis 136 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
107 bis 121 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
92 bis 106 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Hundealltagstauglichkeits-Prüfung Aufbau / HcH 2

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 170 Punkte.

159 bis 175 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
142 bis 158 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
125 bis 141 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
107 bis 124 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Hundealltagstauglichkeits-Prüfung Aufbau / HcH 3

Die höchste erreichbare Punkteanzahl sind 200 Punkte.

168 bis 185 Punkte	mit sehr gutem Erfolg bestanden
150 bis 167 Punkte	mit gutem Erfolg bestanden
132 bis 149 Punkte	mit befriedigendem Erfolg bestanden
113 bis 131 Punkte	mit genügendem Erfolg bestanden

Spezielle Wettkampfordnung

COMPANIONSHIP



Companionship Erklärung

Voraussetzungen/Grundregeln:

- Voraussetzung für die Teilnahme an Kursen/Wettkämpfen ist
 - die abgelegte HAT1-Prüfung bzw. die Beherrschung der Grundkommandos (Sitz, Platz, Bleib, Kommt ohne Leine) und
 - die körperliche Fitness des Hundes.
- Die Teilnahme von Hunden mit frischen Operationsnarben, Halskrausen, Verbänden o.a. ist nicht erlaubt.
- Die Hunde sollten mit Brustgeschirr ausgestattet sein.
- Alle Übungen werden ohne Leine absolviert.
- Darüber hinaus sind die allgemeinen Bestimmungen zu allen Prüfungen (PO) und die allgemeinen Bestimmungen zu allen Wettkämpfen (WO) des ÖBdH in jedem Fall zu beachten und einzuhalten

Spezielle Wettkampfordnung

- Ein Team (Mannschaft) besteht aus zwei Hundeführern und ihren beiden Hunden
- Es können immer nur zwei Teams derselben Altersklasse gegeneinander starten
- Alle gesammelten Punkte einer Mannschaft werden zusammengezählt. Die Mannschaft mit den meisten Punkten hat gewonnen.
- Mindestens 2 Teams können in einem Companionship-Wettbewerb gegeneinander antreten (1. und 2. Platz). Bei 3 Mannschaften gibt es 1., 2. und 3. Platz), usw.
- Alle Übungen werden ohne Leine durchgeführt
- Es müssen bei jeder Disziplin mindestens zwei Personen (1 Wettkampfvorsitz + 1 Wettkampfbeisitz) anwesend sein und die Punktezahlen auf dem Teilnehmerblatt notieren. Für die Auswertung der Ergebnisse sowie für die Zeitmessung während der Geschicklichkeitsläufe sind mindestens 2 weitere Helfer erforderlich.
- Darüber hinaus sind die allgemeinen Bestimmungen zu allen Wettkämpfen (Österr. WO) des ÖBdH in jedem Fall zu beachten und einzuhalten

Einzeldisziplinen bei Companionship

- Nasenarbeit
- Geschicklichkeit
- Körperführung

Einteilung der Hunde in Altersklassen

Klasse 1: Juniorenklasse (15 Monate bis 23 Monate)

Klasse 2: Erwachsenenklasse (24 Monate - 6 Jahre)

Klasse 3: Seniorenklasse (7 bis 10 Jahre; Voraussetzung ist die körperliche Fitness, bestätigt durch einen Tierarzt)

Klasse 4: Veteranenklasse (ab 11 Jahren; Voraussetzung ist die körperliche Fitness, bestätigt durch einen Tierarzt)

Disziplin 1: Nasenarbeit

Gegenstandsuche (Stöberarbeit)

Zeitlimit 10 Minuten

Maximalpunkte 30

Geruchs-Identifizierung

Zeitlimit 5 Minuten

Maximalpunkte 30

Disziplin 2: Geschicklichkeit (Parcours / Staffellauf)

Die Geschicklichkeits-Disziplin erfolgt im Staffellaufsystem

- Sobald das erste Mensch/Hundeteam die Ziellinie überläuft startet das nächste Mensch/Hundeteam. Die Zeit wird gestoppt, wenn das letzte Mensch/Hundeteam der Mannschaft die Ziellinie durchläuft.
- Wird ein Gerät als nicht bestanden bewertet, kann diese in einem zweiten Versuch erneut versucht oder die Strafpunkte akzeptiert werden.

Abstände zwischen den Hindernissen

Die Abstände zwischen den einzelnen Hindernissen müssen jeweils 5-8m betragen (siehe auch Parcours-Skizze).

Slalom

Maximalpunkte 40

Cavaletti

Maximalpunkte 40

Hürden

Maximalpunkte 30

Viereck

Maximalpunkte 30

Um den **Gesamtsieg bei der Geschicklichkeit (Staffellauf)** zu erhalten, werden die erreichten Zeitpunkte und Gerätepunkte zusammengezählt.

- Von den Gerätepunkten werden eventuelle Strafpunkte abgezogen.
- Die Gesamtzeit des Teams wird in Punkte umgerechnet (1 Sekunde ist 1 Punkt). Diese umgerechneten Punkte werden von einem Punktekontingent von 100 Punkten pro Mensch/Hunde-Team abgerechnet. Diese errechneten Punkte werden zusammengerechnet und zu den Wertungspunkten dazu gezählt und ergeben die Gesamtpunkteanzahl. Wird das Zeit/Punktekontingent überschritten, werden keine Zeitpunkte (nur Gerätepunkte) angerechnet.

Beispiel: Die Teams bestehen aus zwei HF + Hunden = Punktekontingent 200 Punkte.

Team A: Benötigte Zeit des ersten Paares 65 Sekunden = 65 Punkte. 100 minus 65 = 35 Punkte. Benötigte Zeit des zweiten Paares 55 Sekunden = 55 Punkte. 100 minus 55 = 45 Punkte. Gesamtzeitpunkte = 80 Punkte

Team B: Benötigte Zeit des ersten Paares 75 Sekunden = 75 Punkte. 100 minus 75 = 25 Punkte. Benötigte Zeit des zweiten Paares 60 Sekunden = 60 Punkte. 100 minus 60 = 40 Punkte. Gesamtzeitpunkte = 65 Punkte

Disziplin 3: Körperführung

Der Hund wird durch alle Übungen nur mit Körpersignalen, ohne verbale Kommandos, geführt. Werden verbale Kommandos gegeben, wird die Übung mit 0 Punkten gewertet. Es gibt keine Vorschriften, welches Körpersignal für welche Übung eingesetzt werden muss. Die Auswahl obliegt den Hundeführern. Die Übungen sollen zusammenhängend hintereinander durchgeführt werden.

Sitz und Platz

Maximalpunkte 20

8er-Schleife

Maximalpunkte 10

Walk Back

Maximalpunkte 10

Twist

Maximalpunkte 10

Gimmi 5

Maximalpunkte 10

Gerätegesamtpunkte

Disziplin 1: 30 + 30 =	60
Disziplin 2: 40 + 40 + 30 + 30 =	140
<u>Disziplin 3: 20 + 10 + 10 + 10 + 10 =</u>	<u>60</u>
Gesamt	260

Gewinner des Wettbewerbs

Es gewinnt das Team, das die höchste Wertung bei allen Disziplinen erreicht:

Gerätegesamtpunkte

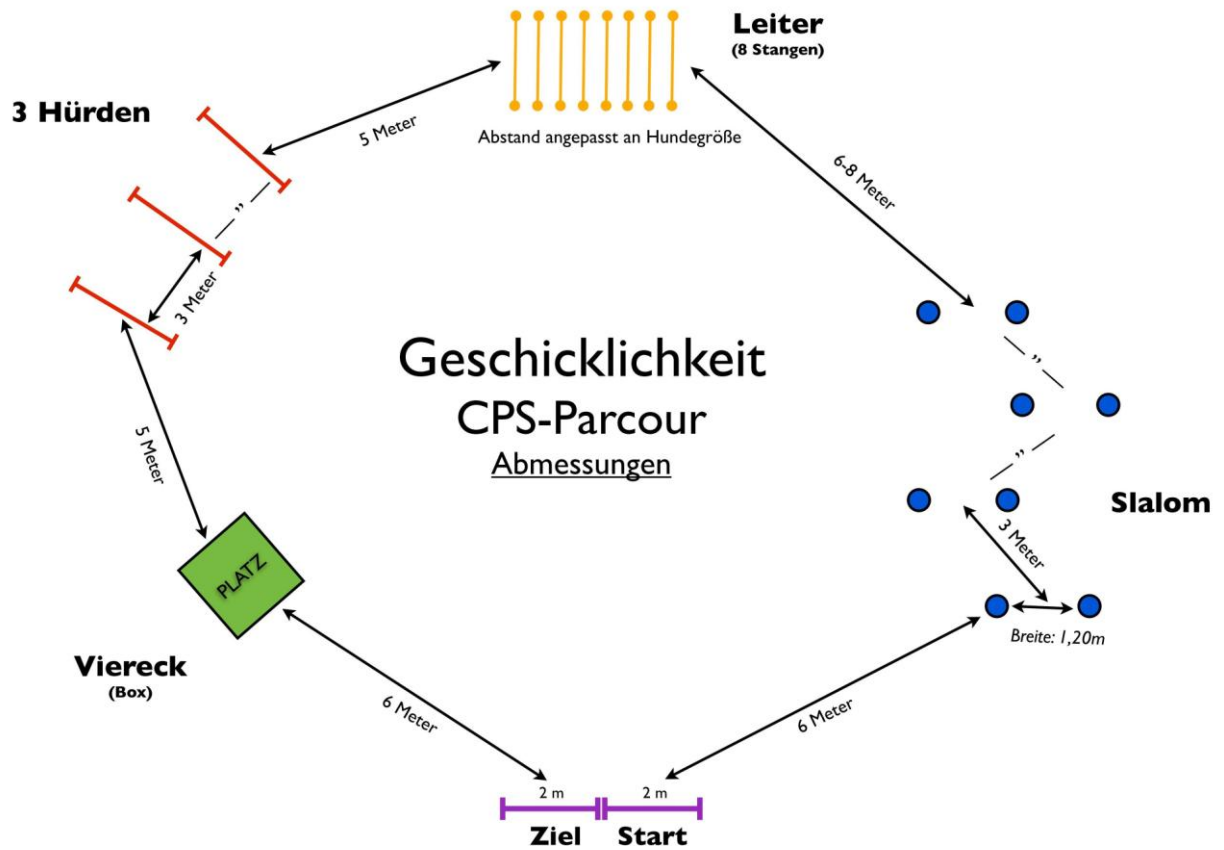
abzüglich eventueller Gerätestrafpunkte

zuzüglich Zeitpunkte beim Staffellauf

= Wettbewerbspunkte gesamt

Parcours

Parcours zu Teil 2 „Geschicklichkeit“



Spezielle Wettkampfordnung

FLYBALL



Ein Flyballwettkampf kann aufgebaut werden auf

- einer Runde „Round Robin“ (jede Mannschaft startet ein Mal gegen jede andere Mannschaft),
- einer „Single Elimination“ (einfaches K.O.-System, d.h. Gewinner kommt weiter, Verlierer scheidet aus)
- einer „Double Elimination“ (doppeltes K.O.-System, d.h. eine Mannschaft scheidet erst nach der zweiten Niederlage aus) oder
- einer Kombination dieser drei Möglichkeiten.

Ein Rennen (race) besteht aus verschiedenen Läufen (runs),

worüber die Teilnehmer vor Beginn des Wettkampfs informiert werden, z.B.

- 1 race = 3 Läufe
- 1 race = „best of 3“ (d.h. die Mannschaft, die zuerst 2 Läufe gewinnt, hat das Rennen gewonnen)
- 1 race = „best of 5“ (d.h. die Mannschaft, die zuerst 3 Läufe gewinnt, hat das Rennen gewonnen)

Die diesbezüglichen Informationen zu einem Wettkampf müssen in der Ausschreibung der Hundeschule enthalten sein.

Wettkampfkommision/Linienrichter/Boxenrichter

Die Wettkampfkommision wird bei der Ausübung ihrer Tätigkeit von je zwei Linienrichtern und Boxenrichtern unterstützt.

Die Linienrichter stehen mit dem Gesicht zueinander an der Außenseite einer jeden Flyballbahn in Höhe der Start-/Ziellinie.

Die Boxenrichter befinden sich in Höhe der Flyballboxen, sodass sie den Balllader beobachten können, ohne ihn zu stören oder den Hund abzulenken.

Die Linienrichter und Boxenrichter bleiben während des Wettkampfes auf ihren Plätzen und zeigen Fehler an, die auf den ihnen zugewiesenen Bahnen gemacht werden. Die endgültige Entscheidung liegt bei der Wettkampfkommision.

Ein Mitglied der Wettkampfkommision steht zwischen den beiden Flyballbahnen.

Während eines Laufs positioniert er sich so, dass er die Hundeführer gut beobachten und eventuelle Übertretungen feststellen kann, ohne dabei Hunde oder Hundeführer zu stören.

Nach einem Lauf deutet er auf die Bahn der siegreichen Mannschaft bzw. stellt fest, wann ein Lauf unentschieden geendet hat. Falls erforderlich, fragt er vor Abgabe seines Urteils bei den Linien- oder Boxenrichtern nach.

Die Linien- und Boxenrichter geben ein deutliches Signal, wenn ein Hund einen Lauf wiederholen muss. Der Hundeführer muss auf diese Signale achten und mit seinem Hund zur Laufwiederholung starten. Falls erforderlich, beendet die Wettkampfkommision das Rennen mit einem Pfeifsignal.

Rennen können bei Störungen durch Hund der Hundeführer, Beschmutzung des Rings durch den Hund sowie bei aggressivem Verhalten von Hund oder Hundeführer vorzeitig beendet werden. In diesem Fall gewinnt die gegnerische Mannschaft dieses Rennen.

Vor Wettkampfbeginn kontrolliert die Wettkampfkommision das Wettkampfgelände gemäß den Erfordernissen der Turnierordnung:

- Die Start-/Ziellinie muss deutlich gekennzeichnet sein.
- Aufstellung der Hindernisse, Hindernishöhe, Rückwand, Begrenzungen, Aufstellung der Boxen werden nachgemessen (eine Abweichung von 0,5 cm bei der Hindernishöhe ist akzeptabel).
- Die Flyballboxen werden überprüft und können abgelehnt werden, wenn sie nicht reglementkonform sind.

Die Wettkampfkommision ermittelt die genaue Größe der erstantretenden Hunde, die kleiner als 50 cm sind. Die Größen werden im Leistungsnachweis eingetragen. Die Größen aller bereits angetretenen Hunde müssen bereits im Leistungsnachweis eingetragen sein.

Stellt die Wettkampfkommision während des Wettkampfs fest, dass eine Mannschaft ihre Hindernisse vor dem Rennen nicht auf die korrekte Höhe gebracht hat, werden sämtliche mit dieser Hindernishöhe gewonnenen Rennen als verloren gewertet (bei „Round Robin“) oder die Mannschaft wird disqualifiziert (bei einer „Elimination“).

Die **Linienrichter** zeigen einen Frühstart an und zeigen auf, welcher Hund seinen Lauf wiederholen muss (z.B. Zurückkehren des Hundes ohne Ball).

Die **Boxenrichter** beobachten den Ballader und signalisieren eventuelle Regelwidrigkeiten sowie Defekte an der Flyballbox und stellen Übertretungen der Regeln durch die Hunde fest (z.B. Nichtauslösen der Box durch den Hund).

Ballader / Mannschaften

Ballader / Boxenprobleme

Stellt der Ballader Funktionsfehler an der Maschine fest, teilt er dies der Wettkampfkommision mit, indem er sich vor die Flyballbox stellt. Der Lauf wird daraufhin abgebrochen und die Box von der Wettkampfkommision geprüft. Wenn nach Meinung der Wettkampfkommision die Box nicht richtig funktionierte, wird der Lauf wiederholt. Besteht jedoch kein Zweifel an der Funktionsfähigkeit der Box, gilt der Lauf als verloren. Hat die betreffende Mannschaft keine Reservebox oder kann der Fehler an der Box nicht in kürzester Zeit behoben werden, gilt der Lauf bzw. gelten die eventuell noch folgenden Läufe als verloren.

Wenn die Flyballbox (oder Reservebox) zum zweiten Mal im selben Rennen nicht mehr funktioniert, gilt der Lauf und gelten die eventuell noch folgenden Läufe als verloren.

Fällt der Ball beim Fangen zurück in die Ballöffnung der Flyballbox, darf der Ballader die Maschine erneut funktionsklar machen, ohne dass der Hund hierfür seinen Lauf wiederholen muss. In diesem Fall darf der Ballader oder Hundeführer dem Hund die Anweisung erteilen, den Boxenmechanismus nochmals auszulösen.

Der Ballader bleibt aufrecht hinter der Flyballbox stehen und darf die Hunde seiner Mannschaft stimmlich anfeuern, solange er die gegnerische Mannschaft damit nicht stört. Er verlässt seinen Platz nicht, ausgenommen zum Aufheben eines verlorenen Balles, während des Aufwärmens oder um sich einen neuen Vorrat Bälle zu beschaffen. Er darf sich nicht nach vorn über die Flyballbox beugen, außer zum erneuten Einlegen eines Balles in die Box nach Ballaufnahme eines Hundes. Der Ballader bleibt in Position, bis die Wettkampfkommision das Laufergebnis bekannt gegeben hat.

Ist die Wettkampfkommision der Meinung, dass der Ballader gegen diese Regeln verstoßen hat, kann seine Mannschaft diesen Lauf verlieren. Hat nach Meinung der Wettkampfkommision (ggf. mit Unterstützung des Boxenrichters) der Ballader einem Hund unzulässigerweise geholfen, muss der betreffende Hund seinen Lauf wiederholen.

Mannschaften

Eine Mannschaft besteht aus

- mindestens 6 Hunden mit ihren Hundeführern,
- 1 Balllader sowie
- 1 oder 2 Helfern nach eigenem Ermessen (um Bälle einzusammeln, umgefallene Hindernisse aufzustellen und der Mannschaft zu helfen).

Jede Mannschaft setzt in jedem Lauf eines Rennens vier Hunde ein sowie zwei bis drei Reservehunde. Die Reservehunde werden außerhalb des Wettkampfrings bereitgehalten. Der Mannschaftsführer entscheidet, ob der Einsatz eines Reservehundes nötig ist (Stress, Unsicherheit, Verletzung). Das Auswechseln eines Hundes geschieht nach dem Ende eines Laufs. Alle Hunde einer Mannschaft einschließlich Reservehunde müssen vor Beginn des Wettkampfs angemeldet werden. Das Auswechseln von Hunden verschiedener Mannschaften untereinander ist nicht erlaubt.

Hundeführer und Hunde können nicht für mehrere Mannschaften starten, sondern immer nur für jene Mannschaft, für die gemeldet wurde.

Flyballboxen

Die Flyballboxen werden von den Mannschaften mitgebracht bzw. von der ausrichtenden Hundeschule zur Verfügung gestellt (dies muss in der Ausschreibung des Wettkampfes geregelt sein).

Bei den Boxen muss es sich um aktuelle „Halbrunde“ Boxen handeln, bei denen der Mechanismus durch das Gewicht des Hundes / bzw. durch Pfotendruck ausgelöst wird. Der Ball rollt aus der Box und wird vom Hund während des Herausrollens aufgenommen (bzw. vom Boden aufgenommen). Bei diesen Boxen führt der Hund eine Drehwendung aus, um die Box zu bedienen, was ein gegen die Box prallen des Hundes (und somit Verletzungen) verhindern soll.



Hindernisse

Der Veranstalter sorgt für zwei Sets von je vier identischen Flyballhindernissen.

Alle Farben sind erlaubt.

Die Einsätze schließen bündig aneinander an.

Rundherum muss ein weißer Rand von 5 cm vorhanden sein.

Die Hindernisse haben eine Innenbreite von ca. 60 cm, die Seitenteile sind nicht höher als ca. 90 cm und nicht kürzer als ca. 60 cm.

Die Einsätze sind aus elastischem Material (z.B. PVC-Hartschaum) mit einer Dicke von max. 12 mm. Bei jedem Hindernis muss an der Oberkante des obersten Einsatzes ein Schutz angebracht (z.B. Schaumgummi) sein, um Verletzungen beim Hund vorzubeugen.

Bei der Wahl des Schutzes ist darauf zu achten, dass korrekte Einstellhöhen (einschließlich Schutz) gewährleistet sind.

Die hier gezeigten, empfohlenen Hindernisse sind von 17,5 bis 35 cm Höhe verstellbar.



Hindernishöhe

Die Größe des kleinsten teilnehmenden Hundes bestimmt die Hindernishöhe, indem die ermittelte Hundegröße um 10 cm verringert und dann nach unten bis zur nächsten „5er“ bzw. „10er“ Stelle abgerundet wird. Beispiele:

Der kleinste Hund einer Mannschaft misst 39 cm, die Hindernishöhe wird berechnet:
 $39 \text{ cm} - 10 \text{ cm} = 29 \text{ cm}$, abgerundet auf 25 cm.

Der kleinste Hund einer Mannschaft misst 42 cm, die Hindernishöhe wird berechnet:
 $42 \text{ cm} - 10 \text{ cm} = 32 \text{ cm}$, abgerundet auf 30 cm.

Die Hindernishöhe muss genau einstellbar sein.

Minimalste Hindernishöhe: 15 cm, maximalste Höhe 30 cm.

Flyballbahnen

Der Abstand von der Start-/Ziellinie zum ersten Hindernis beträgt 1,83 m.

Zwischen den Hindernissen ist ein Abstand von jeweils 3,05 m einzuhalten.

Der Abstand vom letzten Hindernis zur Vorderseite der Flyballbox beträgt 4,57 m.

Zwischen den beiden Flyballbahnen beträgt der Abstand mindestens 6 m.

Zwischen den beiden Bahnen muss eine Abtrennung erfolgen. Diese kann aus einem Netz bestehen (das ausreichend nachgeben muss, wenn ein Hund dagegen läuft) oder undurchsichtigen aufhängbaren Plastikplanen/Schildern. Planen und Schilder müssen so befestigt werden, dass sie auch bei stärkerem Wind keine Geräusche verursachen und sich nicht lösen können.

Ein rutschfesten Untergrund für die Flyballbahnen, am Aufstellungsplatz der Flyballboxen und im Start-/Zielbereich muss gewährleistet sein.

Hinter der Box muss eine undurchsichtige Rückwand vorhanden sein (mindestens 60 cm hoch), um zu verhindern, dass nicht gefangene Bälle zu weit wegrollen. Die Rückwände werden so aufgestellt, dass die Sicht der Boxenrichter und der Zuschauer nicht beeinträchtigt wird. Der Abstand zwischen der Box (gemessen von der Boxenvorderseite) und Rückwand beträgt nicht weniger als 2,5 m.

Eine ebenfalls undurchsichtige Wand wird zwischen den Boxen aufgestellt, um Störungen zu minimalisieren. Diese Wand endet in derselben Linie wie die Vorderseite der Boxen (4,5 m) von der letzten Hürde entfernt.

Behälter für Bälle, nicht im Einsatz befindliche Boxen, Werkzeuge (Hammer, Bürsten usw.) sind hinter der Rückwand zu deponieren.

Findet der Wettkampf auf hartem Untergrund oder Teppichboden statt (z.B. Halle) und es besteht Verletzungsgefahr (Verbrennung der Pfoten), muss jede Bahn mit einer geeigneten Oberfläche (z.B. rutschfeste Gummimatten) ausgelegt werden.

Bälle

Jede Mannschaft sorgt für einen ausreichenden Vorrat von Bällen. Es werden in der Regel handelsübliche Tennisbälle für Hunde (!) verwendet. Aber auch Gummibälle sind erlaubt. Tennisbälle für Menschen sind nicht erlaubt, da diese zum Abschleifen der Zähne des Hundes führen. Die Bälle dürfen nicht perforiert (durchstochen) sein. Alle Farben sind erlaubt. Das Format der Bälle kann der Größe des Hundes angepasst werden, d.h. für kleinere Hunde dürfen auch kleinere Bälle verwendet werden.

Aufbewahrung von wartenden („Reserve“-)Hunden

Es ist nicht erlaubt wartende Hunde so aufzubewahren, dass sie unmittelbare Sicht auf die Laufbahnen haben. Durch das Zusehen geraten die wartenden Hunde in hohe Stresslage. Es kommt bei Wettkämpfen immer wieder vor, dass Hunde sich in dieser Situation losreißen und in die Laufbahnen rennen. Dies führt dann nicht nur zu einer Behinderung der laufenden Hunde, sondern kann auch zu Kämpfen zwischen den Hunden führen. Hunde sollen daher wenn möglich in einer Box (mit Wasser, im Schatten bzw. wenn nötig mit Isolierung) und ansonsten am Gelände, außer Sicht (mit Wasser, im Schatten bzw. wenn nötig mit Isolierung) warten. Kommt es zu Störungen oder Hundekämpfen durch Nichteinhaltung dieser Regel, führt dies zur sofortigen Disqualifikation der Mannschaft.

Aufwärmen/Üben und Antritt einer Mannschaft

Der Veranstalter bestimmt die Zeit, die zum Aufwärmen zur Verfügung steht. Während des Wettkampfs besteht keine Möglichkeit mehr, im Ring zu trainieren, außer in den vor jedem Rennen zugelassenen Übungsläufen. Das Üben im Ring wird mit Disqualifikation von dem betreffenden Rennen bestraft.

Sollten ein oder mehrere Teilnehmer einer Mannschaft mit einer Verspätung von mehr als 2 Minuten nach Aufruf am Start erscheinen, während die gegnerische Mannschaft vollzählig angetreten ist und wartet, kann die Wettkampfkommision die wartende Mannschaft zum Gewinner des Rennens erklären.

Eine Mannschaft, die wegen Nichterscheinens oder Verzicht der konkurrierenden Mannschaft ein Rennen gewinnt, muss jedoch alle Läufe absolvieren um sich weiter zu qualifizieren, oder um (bei „Round Robin“) die erforderlichen Punkte zu verdienen. Falls erforderlich, tritt die Mannschaft ohne den konkurrierenden Gegner weiter an.

Anfängertraining

Vor jedem offiziellen Wettkampf ist es einer gewissen Anzahl von Anfängerteams gestattet, Läufe ohne Wertung zu absolvieren. Dies soll als Vortraining für spätere Wettkämpfe dienen und den Hunden u.a. ermöglichen, sich an die Geräuschkulisse zu gewöhnen. Anmeldungen müssen bei der ausschreibenden Hundeschule erfolgen. Die Wettkampfkommision entscheidet über die Anzahl der Teams und Läufe. Ist es nicht möglich, alle Teams starten zu lassen, entscheidet das Datum der Anmeldung.

Wettkampfbregeln

Start

Der Hund darf aus stehender oder laufender Position heraus starten.

Bei einem manuellen Start (akustische Startsequenz oder Pfeifsignal der Wettkampfkommision) ist ein Start dann fehlerhaft, wenn irgendein Körperteil des Hundes (z.B. Nase oder Pfote in der Luft oder auf dem Boden) bzw. ein Körperteil des Hundeführers sich über der Start-/Ziellinie befindet, bevor das Startsignal gegeben wurde. Der Fehler wird durch den Linienrichter bzw. die Wettkampfkommision signalisiert.

Bei einem elektronischen Start ist ein Start dann fehlerhaft, wenn irgendein Körperteil des Hundes vor der Startfreigabe den Lichtschranken überquert bzw. wenn ein Körperteil des Hundeführers den Lichtschranken bricht. Der Fehler wird durch den Linienrichter bzw. die Wettkampfkommision signalisiert.

Nach einem Fehlstart wird erneut gestartet. Wird beim erneuten Starten von derselben Mannschaft im selben Lauf wieder ein Fehlstart verursacht, wird nicht abgebrochen, sondern der Lauf fortgesetzt, der zu früh gestartete Hund muss aber nach dem zurückgekehrten letzten Hund seiner Mannschaft die Bahn noch einmal absolvieren. Wird jedoch beim zweiten Fehlstart gleichzeitig durch die gegnerische Mannschaft ein Fehlstart verursacht (= der erste Fehlstart des Gegners), wird der Lauf wiederholt.

Absolvieren der Flyballbahn

Jeder Hund überspringt die vier Hindernisse, löst bei der Flyballbox den Wurfmechanismus aus, nimmt den Ball auf, kehrt über die vier Hindernisse zurück und überquert die Ziellinie mit dem Ball im Maul. Sobald der erste Hund die Ziellinie mit irgendeinem Körperteil, in der Luft oder auf dem Boden, passiert, darf der nächste Hund die Startlinie passieren. Dies wird durchgeführt bis alle vier Hunde den Lauf fehlerfrei beendet haben. Ein frühzeitiges Passieren der Linie wird durch den Linienrichter angezeigt, der Hund muss nach dem Zurückkehren des letzten Hundes die Bahn noch einmal fehlerfrei absolvieren.

Verlorene Bälle

Falls ein vom Hund verlorener Ball wegspringt, außerhalb der abgegrenzten Flyballbahnen zum Liegen kommt und der Hund holt sich ohne fremde Hilfe den Ball und beendet seinen Lauf korrekt, bleibt dies ohne Konsequenz. Eine Laufwiederholung des Hundes ist dann fällig, wenn dem Hund beim Holen des Balles in irgendeiner Weise von Personen geholfen wird.

Zieleinlauf

Ein Lauf ist zu Ende, sobald der letzte Hund der Mannschaft mit irgendeinem Körperteil, ob in der Luft oder auf dem Boden, die Start-/Ziellinie passiert.

Die Mannschaft, deren Hunde ihren Lauf fehlerfrei zuerst beendet haben, gewinnt diesen Lauf. Ein Lauf kann auch durch Reglementverstöße der gegnerischen Mannschaft gewonnen werden.

Umgeworfene und gebrochene Hindernisse

Wirft ein Hund während eines Laufs ein Hindernis um, wird dies nicht als Fehler gewertet, wenn der Hund dieses Hindernis überspringt, als wäre es noch in seiner ursprünglichen Position. Ein Helfer oder Hundeführer darf das umgefallene Hindernis erneut aufstellen, ohne dabei dem Hund zu helfen oder ihn zu stören.

Bei gebrochenen Hindernissen (verursacht durch Umwerfen) beobachtet die Prüfungskommission die Situation. Besteht keine Verletzungsgefahr für den Hund, wird der Lauf normal weitergeführt. Andernfalls bricht die Wettkampfkommision den Lauf sofort ab und lässt den Lauf nach Reparatur oder Ersatz des gebrochenen Hindernisses wiederholen.

Störungen der gegnerischen Mannschaft

Wenn ein Hund oder ein Mannschaftsmitglied ein gegnerisches Team während des Rennens stört, verliert die „störende“ Mannschaft diesen Lauf. Dies gilt auch für alle Störungen auf der Flyballbahn und auf dem Plätzen, wo die Reservehunde warten (siehe auch dort). Man spricht von einer Störung, wenn z.B. ein Hund von Mannschaft A den Hund von Mannschaft B beim Beenden seines Laufs behindert. Holt ein Hund seinen verlorenen Ball aus dem Gebiet der gegnerischen Mannschaft, ist dies nicht unbedingt als Störung zu bewerten. Ob tatsächliche eine Störung vorliegt, ist von der Wettkampfkommision zu entscheiden.

Die gegnerische Mannschaft darf durch das Werfen von Bällen oder das Hinterlassen von Gegenständen im Bereich der gegnerischen Mannschaft nicht abgelenkt werden. Das Werfen von Motivationsgegenständen gleich welcher Art (Frisbee, Spielzeug, Bälle etc.) zur Stimulierung eines zurückkehrenden Hundes ist nicht erlaubt. Die Mannschaft oder ein Helfer sorgt für das Aufheben der Bälle. Die erste Übertretung dieser Art führt zu einer Verwarnung durch die Wettkampfkommision. Im Wiederholungsfall während desselben Wettkampfs verliert die störende Mannschaft den jeweiligen Lauf.

Folgende Fehler führen zu einer Laufwiederholung des betreffenden Hundes:

- ein Hund überspringt nicht alle Hindernisse
- ein Hund kehrt ohne Ball zurück
- ein Hund passiert die Start-/Ziellinie, bevor der zurückkehrende Hund die Linie überquert hat
- bei zu frühem Wechsel (der ablösende Hund überquert vor dem zurückkehrenden Hund die Start-/Ziellinie)
- beim zweiten Fehlstart
- bei unzulässiger Hilfe des Ballladers
- bei unzulässiger Hilfe durch Personen bei Ballverlust des Hundes

Folgender Fehler führt zu 5 Strafsekunden:

Der Hundeführer überquert selbst die Start-/Ziellinie (ausgenommen zum Aufstellen eines umgefallenen Hindernisses oder zum Aufheben eines Balles)

Zeitnehmung/Unentschieden

Bei Verwendung eines "Elektronischen Jury Systems" mit einer Genauigkeit von 1/100 Sekunden ist ein Lauf unentschieden, wenn die elektronisch gemessenen Zeiten beider Mannschaften in 2 Dezimalen hinter dem Komma identisch sind. Bei einem Lauf mit unentschiedenem Resultat muss beim „Round Robin“ dieser Lauf nicht wiederholt werden, wohl aber bei einer „Double Elimination“.

Werden keine elektronischen Systeme verwendet (Entscheidung nach „Augenmaß“) und ist eine genaue Entscheidung nicht möglich, kann auf Endentscheidung der Prüfungskommission eine Laufwiederholung nötig sein.

Ergebnislisten

Die Wettkampfkommision ist zur Kontrolle, der vom Wettkampfleiter (bzw. von dafür beauftragten Personen) erstellten Ergebnislisten, in denen alle Läufe des Turniers mit ihren Ergebnissen eingetragen sein müssen, verpflichtet. Bei EDV-gestützter Auswertung wird die ordnungsgemäße Durchführung des Flyballwettkampfes von der Wettkampfkommision und dem Wettkampfleiter auf einem Flyballwettkampfformular gemeinsam bestätigt.

Österreichische Flyballrangliste

Die österreichische Flyballrangliste nach den Richtlinien des ÖBdH mit den Bestzeiten aller österreichischen Flyballmannschaften wird durch den ÖBdH geführt.

Bei allen Zeiten ist die Art der Zeitermittlung (elektronisch oder Handstopppung) anzuführen. Im Rahmen der Flyballrangliste werden auch die Stammdaten der bereits gestarteten Mannschaften inkl. der bestätigten Hundegrößen evident gehalten.

Allgemeine Bestimmungen zu Flyball:

- Bedingung um zu Wettkämpfen antreten zu können ist die Absolvierung der Flyball-Prüfung.
- Während der Prüfung sind bei allen teilnehmenden Hunden nur gut anliegende Geschirre ohne lose wegstehende Teile (ausgenommen davon sind anliegende Halteschlaufen) verwendet werden. Empfohlen werden die Flyballgeschirre der Fa. Phoenix.
- Das Verabreichen stimulierender Mittel an die Hunde ist streng verboten.
- Es ist erlaubt, Hunden Schonbänder um die vorderen Fußgelenke zu binden, um die Gelenke zu schonen.
- Alle weiteren geltenden Bestimmungen siehe auch „Allgemeine Bestimmungen zu allen Wettkämpfen“.

Allgemeine Bestimmungen zu allen Wettkämpfen

- Um an Wettkämpfen teilnehmen zu können, muss eine diesbezügliche Prüfung mit positivem Erfolg absolviert worden sein.
- Um an Wettkämpfen teilzunehmen, müssen HundeführerInnen grundsätzlich mind. 18 Jahre alt sein. Davon abweichende weitere Einteilungen sind bei der jeweiligen Wettkampfordnung angegeben.
- Um an Wettkämpfen teilzunehmen, müssen Hunde gechippt, eine ev. verpflichtende Hundeabgabe muss bezahlt und eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.
- Nehmen Hunde teil, die aus einem Tollwutgebiet kommen, muss eine gültige Impfung vorgewiesen werden können.
- Gelände: Bei Wettkampfteilen, die am Trainingsgelände durchgeführt werden, muss es sich um einen ebenen, gut gepflegten, ausreichend gesicherten Trainingsplatz (bzw. Trainingshalle) handeln. Das Gesamtgelände muss nicht eine vollständige Ebene ergeben, nicht akzeptiert werden jedenfalls „Stolperfallen“ (Löcher, Gräben etc.). Bei Prüfungen für gehandicapte HundebesitzerInnen muss das Gelände gegebenenfalls rollstuhltauglich sein. Im Zweifelsfall entscheidet die Prüfungskommission.
- Spezielle Erfordernisse sind bei der jeweiligen Wettkampfordnung angegeben.
- Hunde, die an einer Erkrankung oder Verletzung leiden oder ein Handicap haben, sind dann vom Wettkampf ausgeschlossen, wenn diese Erkrankung oder dieses Handicap eine unzumutbare Belastung für den Hund während des Wettkampfs darstellt oder eine Überprüfung unsinnig erscheinen lassen. Ausgenommen davon sind Handicaphunde, die bei entsprechenden Wettkämpfen antreten. Die Entscheidung über Wettkampfbzulassungen trifft im Einzelfall die Wettkampfkommision.
- Läufige Hündinnen sind von Wettkämpfen ausgeschlossen.
- Trächtige und laktierende Hündinnen sind von Wettkämpfen ausgeschlossen.
- Sollten sich im Verlauf eines Wettkampfs Situationen ergeben, die den Verlauf des Wettkampfs stark beeinträchtigen oder unmöglich machen, liegt es im Ermessen der Prüfungskommission, den Wettkampf abubrechen. Ist ein Hund offensichtlich gestresst oder erschöpft, kann eine Pause eingelegt bzw. je nach Ermessen der Prüfungskommission der Wettkampf abgebrochen werden.
- Grundsätzlich hat der Besitzer den Hundes durch den Wettkampf zu führen. Ein Handling durch fremde, dem Hund nicht vertraute Personen ist untersagt, da sie das Tier stark verunsichern können und somit die Ergebnisse des Wettkampfs in Frage stellen. Begründete Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich. Die Entscheidung über Prüfungszulassungen trifft im Einzelfall die Prüfungskommission.
- Hat ein Hund eine Anweisung nicht gleich verstanden oder ausgeführt, darf das Kommando einmal wiederholt werden.
- Loben ist nach jeder Übung (mittels Stimme, Streicheln, kurzen Spielsequenzen bzw. Leckerchen) erlaubt.
- Vor Wettkämpfen muss den Hunden die Möglichkeit gegeben werden, sich außerhalb des Prüfungsgeländes zu lösen. Sollt sich ein Hund dennoch während des Wettkampfs am Gelände lösen, muss Kot vom HF entsorgt werden. Es kommt zu keiner Disqualifikation, bei Wettkämpfen mit Zeitählung läuft die Zeit jedoch weiter.

- Alle vom Hundeführer gewählten (positiv belegten, ruhigen) Hör- und Sichtzeichen (und deren Kombination) sind ausdrücklich erlaubt. Eine Kombination von Hör- und Sichtzeichen wird auch im Training verwendet und grundsätzlich als bestmögliche Kommunikationsform angesehen.. Außerdem wird hierdurch die Orientierung und Konzentration auf den Hundeführer optimiert und dadurch eine bessere Einflussnahme durch ihn bewirkt.
- Zu den Sichtzeichen werden auch Hilfen durch den Körper des Hundeführers gezählt, die keine Berührungen des Hundes bedingen. Diese sind in gewissem Rahmen gestattet (z.B. leichtes Zurückbeugen des Oberkörpers als Hilfe beim Sitz, einmaliges Klatschen mit der Hand an den Oberschenkel beim Fuß etc.).
- Gewählte Kommandos müssen während des Wettkampfs für eine Übung immer gleich lauten.
- Bei Kommandos an den Hund ist ein gleichzeitiges körperliches Einwirkungen am Hund durch den Hundeführer (= in der Prüfungsordnung als Körperhilfen bezeichnet) nicht gestattet, da dies vom Hund oft als Zwang empfunden wird, es zu Verunsicherung beim Hund und zur Verschlechterung der Zusammenarbeit führen kann.
- Bei Wettkämpfen dürfen keine Halsbänder, Leinen oder sonstige Hilfsmittel zum Einsatz kommen, die dem Hund Schmerzen zufügen oder psychischen Stress auslösen bzw. gegen das Tierschutzgesetz verstoßen.
- Wettkämpfe werden ausschließlich mit Hunden vorgenommen, die entweder ein Brustgeschirr oder ein breites Halsband ohne Zugvorrichtung tragen. Bei Wettkämpfen, die ohne Halsband zu absolvieren sind, ist dies extra angeführt.
- Der massive Leinenruck als „Führhilfe“ wird nicht akzeptiert.
- Als Grundstellung wird ein Steh, Sitz oder Platz des Hundes an der Seite (links oder rechts) des Hundeführers akzeptiert. Voraussetzung ist, dass die Grundstellung während des Wettkampfs immer die gleiche Variante ist und der Hundeführer der Wettkampfkommision im Vorfeld die gewählte Variante mitteilt.
- Bei allen „Fuß“-Übungen kann der Hund entweder links oder rechts vom Hundeführer gehen.
- Bei der Freifolge darf die Leine um die Schulter oder in der Hand getragen werden.
- Der Richter gibt die Anweisung für den Beginn des Wettkampfs. Alles weitere Übungen werden ohne Anweisung ausgeführt.
- Besonderes Augenmerk wird auf die Feststellung der Hund-Halter-Beziehung gelegt.
- Wünschenswert ist eine Führung des Hundes über Souveränität und Konsequenz. Der Hund soll sich positiv motiviert zeigen und aufmerksam interessiert sein. Nicht gewünscht sind überzogene Autorität und Einschüchterungsversuche des Hundeführers dem Hund gegenüber. Ein solches Verhalten wird einmalig verwarnt und führt dann zum Ausschluss. In besonderen Härtefällen kann auch ohne vorherige Abmahnung der Ausschluss vom Wettkampf erfolgen. Schläge, Prügel oder Tritte sowie das Anschreien des Hundes und sonstige Misshandlungen führen zum sofortigen Ausschluss vom Wettkampf und können gegebenenfalls eine Strafanzeige wegen Tierquälerei nach sich ziehen.

Wettkampforganisation/Wettkampfleiter

- Die Organisation obliegt den ausrichtenden Hundeschulen.
- Die Gebühren für die Wettbewerbsteilnahmen obliegen ausrichtenden Hundeschulen.
- Die ausrichtenden Hundeschulen sind für den organisatorischen Teil der Wettkampfveranstaltungen verantwortlich. Dies beinhaltet u.a.
 - Vorbereitung der TeilnehmerInnen im Vorfeld durch Übergabe ev. notwendiger schriftlicher Unterlagen und der Wettkampfordnung für den vorgesehenen Wettkampf
 - Organisation der Wettkampfkommision (2 Personen)
 - Bereitstellung eines entsprechenden Geländes / einer entsprechenden Halle
 - Bereitstellung notwendiger Geräte, erforderlichen Zubehörs und erforderlicher Hilfsmittel (Zeitnehmung, EDV-Auswertung etc.)
 - Bereitstellung notwendiger schriftlicher Unterlagen (Wettkampf- und Bewertungsbögen)
 - Vorbereitung von Wettkampfschemen bzw. Zeitplänen
 - Bereitstellung von fachkundigem Hilfspersonal (z.B. Helfer, Fährtenleger, Linien- und Boxenrichter etc.)
 - Überprüfung der Impfnachweise, Haftpflichtversicherung, Chips
 - Eintragung der Prüfung in die Leistungsnachweise
- Die ausrichtenden Hundeschulen stellen einen/eine Wettkampfleiter/in (dieser/diese darf keinen eigenen Hund beim Wettkampf führen und keine anderen Funktionen übernehmen)

Wettkampfkommision/Wettkampfrichter

- Es dürfen nicht alle Mitglieder der Wettkampfkommision bei der Wettkampf-ausrichtenden Hundeschule beschäftigt sein.
- Mitgliedern der Wettkampfkommisionen ist es nicht erlaubt Familienmitglieder und andere Mitglieder seines Haushaltes zu beurteilen.
- Mitgliedern der Wettkampfkommision ist es nicht erlaubt ihre eigenen Hunde bzw. Hunde aus ihrem Haushalt zu beurteilen.
- Wettkampfkommisionen müssen aus mindestens zwei Personen bestehen. Davon mindestens eine vom ÖBdH als Wettkampfrichter für die jeweilige Wettkampftart anerkannte Person und eine weitere anerkannte Person (HundetrainerIn, VerhaltensberaterIn für Hunde, Tierarzt/Tierärztin u.ä.).
- Mitglieder der Wettkampfkommisionen dürfen durch ihr Verhalten die Arbeit der Hundeführer mit ihren Hunden nicht stören.
- Die Wettkampfkommision ist für die Einhaltung der Wettkampfordnung verantwortlich und hat das Recht bei Verstößen Wettkämpfe abubrechen.
- Die von den Wettkampfkommisionen gefällten Urteile sind endgültig und unanfechtbar.
- Anweisungen der Wettkampfkommisionen ist immer Folge zu leisten.

WettkampfhelferInnen/Helferhunde

- Die bei einem Wettkampf eingesetzten Helfer (Figuranten) können dem zu prüfenden Hund bekannt oder auch unbekannt sein. Trainingspartner oder Familienangehörige dieses Mensch-Halter-Gespannes sind bei der Prüfung als Figuranten ausgeschlossen.
- Die bei einem Wettkampf eingesetzten Helferhunde können dem zu prüfenden Hund bekannt oder auch unbekannt sein. In jedem Fall muss es sich um ruhige, verträgliche Hunde handeln.

WettkampfteilnehmerInnen

- Mit ihrer Anmeldung zum Wettkampf nehmen TeilnehmerInnen die gültige Wettkampfordnung zur Kenntnis.
- Mit Ihrer Anmeldung zum Wettkampf verpflichten sich TeilnehmerInnen, die Teilnahmegebühr zu bezahlen.
- Sollte WettkampfteilnehmerInnen aus irgendwelchen Gründen die Teilnahme nicht möglich sein, muss dies der ausrichtenden Hundeschule so rasch als möglich gemeldet werden. Es obliegt der ausrichtenden Hundeschule in dem Fall eine Teilnahmegebühr rückzuerstatten.
- Wird ein/e Teilnehmer/in wegen Nichteinhaltung der Wettkampfordnung vom Wettkampf ausgeschlossen, muss dies im Leistungsheft vermerkt werden.
- Der Eigentümer eines Hundes hat für alle Personen- und Sachschäden aufzukommen, die durch seinen Hund verursacht werden.

Wettkampfbewertungen

Die in der WO angeführten Bewertungen sind in die Leistungshefte einzutragen. Erreichte Platzierungen können vergeben werden, sind jedoch in den Leistungsheften nicht zu vermerken.

Altersteilungen bei den Hunden / Mindestalter

Am Tag des Wettkampfes muss der Hund das vorgeschriebene Alter erreicht haben.

HAT 2	18 Monate
HAT 3	24 Monate
HAT 4	30 Monate
CPS	24 Monate
CPS-J	15 Monate
CPS-S	7 Jahre
CPS-V	11 Jahre
BS 1	18 Monate
BS 2	24 Monate
BS 3	30 Monate
MOT 1	18 Monate
MOT 2	24 Monate
MOT 3	30 Monate
MOT S	7 Jahre

NFä 1	12 Monate
NFä 2	18 Monate
NFä 3	24 Monate
NFä 4	30 Monate
NSt 1	12 Monate
NSt 2	18 Monate
NSt 3	24 Monate
HCH-J	8 Monate
HCH 1	12 Monate
HCH 2	18 Monate
HCH 3	24 Monate

Klassifizierung der Hundegrößen / Schulterhöhe

S (Small) kleiner als 35 cm Widerristhöhe
M (Medium) 35 cm bis 44 cm Widerristhöhe
L (Large) 45 cm bis 64 cm Widerristhöhe
XL (X-Large) ab 65 cm Widerristhöhe

Bei Teamwettbewerben, ist immer die Schulterhöhe des kleinsten Hundes im Team ausschlaggebend.

Grundsätzlich dürfen alle Hunde ohne Rücksicht auf Größe und Rasse an Wettkämpfen teilnehmen.

Die ursprüngliche Wettkampfordnung wurde vom Schulungszentrum für Tierverhaltenstherapie und Erziehungsberatung SzTVT e.U. in Zusammenarbeit mehrerer Fachleute erstellt und trat am 26.11.2011 in Kraft. Die Wettkampfordnung wurde dem ÖBdH dankenswerterweise zur Verfügung gestellt, von diesem übernommen, leicht adaptiert und tritt mit 1.1.2016 in Kraft und gilt für alle Hundeschulen / privaten TrainerInnen, die Wettkämpfe nach den Richtlinien des ÖBdH durchführen wollen.

Letzte Änderung: 21.05.2017

Diese Wettkampfordnung ersetzt alle bisherigen Wettkampfordnungen/Bestimmungen.

© Österreichischer Berufsverband der Hunderzieher, -trainer und –verhaltensberater ÖBdH e.V.
Austrian association of professional pet dog trainers and behavior consultants
A- 1170 Wien, Alszeile 57-63/6/4, Tel.: +43/(0)699/10957958, Fax.: +43/(0)1/25330336447
E-Mail: office@oebdh.at Homepage: <http://www.oebdh.at> ZVR-Zahl: 723082348